

Die Form der Darstellung allerdings dürfte den Benutzerkreis auf bereits recht fortgeschrittene Chinesischlernende einschränken, vor allem wegen des Verzichts auf Umschrift und Übersetzung der Beispiele. Dieser Leserkreis wiederum hätte nicht der Anmerkungen zu den Beispielen mit ihren zahlreichen Übersetzungen relativ einfacher Ausdrücke (z.B. rou = meat, S. 62 f.; yi beiz = whole life, S.63; etc., Beispiele beliebig vermehrbar) bedurft, ebensowenig auch des völlig überflüssigen Anhangs. Mindert das aber nicht die Eignung des Wörterbuches vor allem zur Erweiterung des aktiven Sprachschatzes, so wird der sprachwissenschaftlich oder grammatisch interessierte Leser vor schwerwiegendere Probleme gestellt. Es mangelt dem doch mehr praxisorientierten Werk - die Verfasser haben hier ihre Erfahrungen aus fast 30 Jahren Chinesischunterricht verwertet - in elementarster Form an einer Darstellung, nach welchen Prinzipien das lexikographische Material gesammelt und ausgewählt wurde. Das gilt für die Auswahl der Verben selbst wie auch für die der Beispielsätze. Sind z.B. für jedes Verb alle zulässigen Richtungskomplemente aufgeführt, oder nur die häufigsten? Ebenso bleibt die Herkunft der Beispiele völlig im Dunklen. Welchen Quellen sind sie entnommen, auf welchen Informanten gehen sie zurück? Es ist zu wünschen, daß die die Autoren dazu nachträglich an geeigneter Stelle noch die nötigen Erläuterungen geben und dadurch ihre Arbeit - einen wichtigen Beitrag zur chinesischen Sprachdarstellung und -didaktik - auch sprachwissenschaftlich nutzbar machten.

Hans Link, Bochum

Doris Knop: Reisen in China".

Bremen: Selbstverlag 1985.

Dies ist ein praktischer Reiseführer im besten Sinne des Wortes. Er enthält nützliche Hinweise für die Reisevorbereitung, gibt eine Fülle von Reisezielbeschreibungen (S.91-400), liefert auf weiteren 90 Seiten Auskünfte über wissenswerte Einzelthemen von "Ahnenkult" über "Kommunen" bis hin zu "Ying und Yang" und bringt dann noch - eine Novität in der Chinaliteratur - 25 Seiten Zugpläne, die sich in China über die Jahre halten und deshalb nicht alle Augenblicke korrigiert werden müssen. Zu erwähnen ist auch noch ein "Reiselexikon" mit Schriftzeichen, Pinyin-Umschreibung und deutschen Äquivalenten sowie ein weiter

Fächer von Illustrationen und Fotografien, die den Text auflockern.

Das Buch enthält aber nicht nur praktische Hinweise, sondern es ist, wie sich der Leser überzeugen kann, aus praktischer Erfahrung entstanden. Die Autorin brauchte für ihre Zwecke nicht erst andere Referenzbücher zu konsultieren, sondern hat sich jeweils selbst an Ort und Stelle umgesehen.

Der Rezensent konnte von der Reisewut der Autorin einen kurzen Eindruck gewinnen, als er sie im Oktober 1982 ausgerechnet im fernen Lhasa traf, wo sie gerade im Begriff war, sich auf abenteuerlichen Wegen - und ohne offizielle Erlaubnis - nach Südtibet abzusetzen.

Doris Knop ist eine leidenschaftliche und völlig unkonventionelle Alleinreisende, der kein Ort zu abgelegen und keine Reise zu lang, aber auch keine bekannte Sehenswürdigkeit erkundet genug sein kann. Entsprechend unkonventionell ist ihr Buch ausgefallen.

Oskar Weggel, Hamburg